

Die Kultur an den Nagel hängen

In Baar wird nach einem neuen Gesamtkonzept plakatiert



Zwei neue Dienstleistungen in Baar: Der Kulturnagel im Lättich ...

Zwei «Kulturnägel» und vier beleuchtete Ortspläne - dies die markantesten Komponenten des neuen Plakatierungskonzeptes, welches in Baar als erster Zuger Gemeinde realisiert werden konnte. Vom neuen Konzept profitieren nebst Kulturschaffenden und Vereinen auch die Baarer Gewerbetreibenden, die nun über optimierte Plakatstandorte verfügen.

■ VON THOMAS HEIMGARTNER

Da wird die Kultur buchstäblich an den Nagel gehängt: Seit letztem Freitag stehen bei der Gemeindebibliothek und im Lättich zwei drehbare, nagelförmige Plakatsäulen, welche die Baarerinnen und Baarer über kulturelle Veranstaltungen in ihrer Gemeinde informieren. Mit diesen beiden «Kulturnägeln» sowie weiteren sechs Kulturständern gibt die Allgemeine Plakatgesellschaft (APG) Vereinen und Kulturschaffenden die Möglichkeit, gratis Kleinplakate zu platzieren. Voraussetzung dafür ist lediglich, dass die Veranstaltung in Baar stattfindet, ansonsten genügt Kontaktnahme mit der Polizei- und Gesundheitsabteilung der Gemeinde Baar zirka eine Woche im Voraus (Telefon: 769 05 20).

Dankeschön für Gemeinden

Noch von einem zweiten Service kann man in Baar seit kurzem profitieren: An vier Standorten sind beleuchtete Ortspläne aufgestellt, die genau Auskunft geben über die Baarer Verhältnisse. Bis im Herbst nächsten Jahres sollen zudem an zwei bis drei weiteren Standorten solche Pläne installiert werden.

Wie Christof Hotz, Zuger Agenturleiter der APG, erklärt, seien diese bei-

den Dienstleistungen Teil eines Gesamtplakatierungskonzeptes, das die Gesellschaft mittelfristig in allen Städten mit über 10 000 Einwohnern verwirklichen will und welches in Baar als erster Zuger Gemeinde abgeschlossen werden konnte. Die erwähnten Gratisdienstleistungen - dazu gehört auch die Lieferung und Finanzierung von Buswartehäuschen - sind quasi als Dankeschön an die Gemeinden zu verstehen, dass die APG als einzige Plakatgesellschaft das Recht hat, auf öffentlichem Grund zu plakatieren. Und bei einem Marktanteil von 90 Prozent in Baar kann sie sich solche «Zückerchen» zweifelsohne auch leisten.

Qualität vor Quantität

Nebst der breiten Öffentlichkeit soll aber vor allem auch die Kundschaft vom neuen Konzept profitieren: In den letzten Wochen entstanden in Baar neue Plakatflächen in einheitlichem Trägermaterial, Standorte wurden optimiert und versetzt. Dabei wurde stets auf die die bauliche und landschaftliche Umgebung Rücksicht genommen: Im Dorfkern um die neu gestaltete Dorfstrasse verzichtete man beispielsweise ganz auf Plakatierungen. Qualität vor Quantität - dies das Prinzip, welches sich auch darin zeigt, dass die Gesamtplakatfläche von 534 auf 473 Quadratmeter reduziert wurde.

Dass Baar notabene die erste Zuger Gemeinde ist, in welcher das neue Plakatierungskonzept bereits umgesetzt ist, ist der guten Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der APG zu verdanken, wie von beiden Seiten erklärt wird. Und ebenfalls erwähnenswert ist, dass Baar mehr als andere Städ-

